

Wieder eine blonde Schickse

Schriftsteller Thomas Meyer las aus der Fortsetzung von Motti Wolkenbruch

Im St. Martin vor ausverkauften Rängen präsentierte Thomas Meyer sein neues Buch «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin». Die Lesung, organisiert von der Volkshochschule Oberes Freiamt, wurde mit einem Brunch verbunden.

Das interessierte Publikum wurde durch Thomas Meyer vom ersten Moment an in eine tiefgründige, spannende, humorvolle und zeitkritische Geschichte hineingezogen. Der Schriftsteller steigerte in perfekter Manier den Spannungsbogen bis zur überraschenden Auflösung des neuesten Abenteuers des Helden Motti Wolkenbruch. Nach sieben langen Jahren im Exil in einem Hotelzimmer verschanziert, erwacht Matti mit viel Getöse in einer mehr als herausfordernden Rolle als Geheimagent, er kämpft gegen Hass und Verschwörungstheorien.

Thomas Meyer darf Juden auf die Schippe nehmen, weil er selbst jüdisch ist. Motti wird beschuldigt, Geld zu stehlen, er wird zum Marketing-Profi und verkauft beschnittene Orangen, will sich mit Mark Zuckerberg von Facebook treffen und scheitert an der Freundschaftsanfrage.

Brücke zu den aktuellsten Gegebenheiten

Thomas Meyer führt die Literaturbegeisterten Murianerinnen und Murianer mit vielen Ausschmückungen zur Geschichte der Söhne Israels, mit Rückblenden zur Situation während der Zeit der Nazis, und er schafft im-



Thomas Meyer gab dem zahlreich erschienenen Publikum einen Einblick in sein zweites Werk zu Motti Wolkenbruch.

Bild: Mani Pfulg

mer wieder die Brücke in die aktuellsten Gegebenheit der heutigen Zeit, die getrieben ist durch Wissensvermittlung über Smartphones. Meyer bindet sowohl die technischen Möglichkeiten von Nachkommen der Nazi-Entwicklungsingenieure als auch die Gegensteuerung der israelischen Technik-Freaks in einen technischen Wettlauf, den nur die Weisen für sich entscheiden können.

Mit welchen Mitteln verhindert wird, dass die Welt aus den Fugen gerät, wie die Mutter von Motti Wolkenbruch auf die Ankunft einer wiederum blonden Schickse reagiert und warum die Kursteilnehmer minutenlangen Applaus spendeten – all dies wird dem geneigten Leser klar, sobald er das Buch «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin» in Angriff nimmt. Es ist da-

mit zu rechnen, dass Leser das Buch ohne Unterbruch verschlingen werden.

Ob auch ein neuer Film entstehen kann, dies liegt in den Händen der Finanzgewaltigen der Filmindustrie. Die Kursteilnehmer der Volkshochschule drücken Thomas Meyer die Daumen und freuen sich auf die nächste Ausgabe zu Motti Wolkenbruch und seinem Leben. --zg